

sollte, gehe ich auf den pure Rentsch'schen Antrag über. —  
Ich frage demgemäß die Kammer:

„ob sie die königl. Staatsregierung erstens ermächtigen wolle:

Dr. Stroußberg und Genossen, resp. der von denselben zu bildenden Actiengesellschaft Concession zu ertheilen zum Baue einer zweigleisigen Eisenbahn von Chemnitz über Zwönitz, Aue, Jägersgrün, Schöneck nach Adorf, mit eingeleisigen Zweigbahnen von einer Zwönitz möglichst naheliegenden Stelle aus nach Stollberg und Lugau, sowie von Schöneck über Klingenthal, Graßlitz nach Falkenau, vorausgesetzt, daß das dazu nöthige Baukapital zur Hälfte in Stammactien nachgewiesen sei, während die andere Hälfte nachgelassen werde, in Prioritätsscheinen, mit Verzinsung von höchstens 5 Procent, auszugeben, nachdem 40 Procent auf die Stammactien eingezahlt und zum Baue verwendet sind?“

Einstimmig.

Ferner:

„Will die Kammer die Staatsregierung ersuchen, zu vermitteln:

daß den Interessen Markneukirchens Rechnung getragen werde, sei es durch möglichste Heranbringung der Hauptlinie selbst in die Nähe von Markneukirchen oder durch eine Seitenbahn von Adorf nach Markneukirchen, so angelegt, daß deren Weiterführung nach Klingenthal entweder jetzt sogleich mit zugesagt werden könne oder daß derselben wenigstens später keine Hindernisse im Wege stehen?“

Einstimmig.

Nun komme ich zunächst auf den Schnoor'schen Antrag.

„Will die Kammer die Staatsregierung ersuchen:

a) mit Dr. Stroußberg, resp. mit der von ihm zu bildenden Actiengesellschaft zu vereinbaren, daß der Bau ohne Verzug in Angriff genommen werde?“

Gegen 17 Stimmen ist der Schnoor'sche Antrag angenommen.

„Will ferner die Kammer die Staatsregierung ersuchen:

a) mit Dr. Stroußberg, resp. mit der von ihm zu bildenden Actiengesellschaft zu vereinbaren, daß der Bau innerhalb der nächsten drei Jahre beendet werde?“

Einstimmig.

„Will ferner die Kammer die Staatsregierung ersuchen:

b) zu bedingen, daß die Bahnhöfe, resp. Haltestellen möglichst nahe und vortheilhaft für die Orte angelegt werden, deren Interessen vorzugsweise zu dienen sie bestimmt sind, ohne

daß denselben deshalb besondere Geldopfer angeschlossen werden dürfen?“

(Es ist dies der Schnoor'sche Antrag.)

Einstimmig.

Hiermit erledigt sich der Deputationsvorschlag: „sollen“.

Ferner:

„will die Kammer die Staatsregierung ersuchen:

c) darauf zu sehen, daß die Ausführung des Baues in solidester Weise betrieben und die Bahn mit Betriebsmitteln in ausreichendster Weise versorgt werde?“

Einstimmig.

„Will die Kammer 4. die Staatsregierung ermächtigen:

nachdem die vorerwähnten Verhältnisse geordnet sind, die Anwendung des Expropriationsgesetzes sowohl für die Bahnen laut Punkt 1, wie auch eventuell für die von Punkt 2 eintreten zu lassen?“

Einstimmig.

„Will die Kammer nach dem Vorschlage des Abg. Ploß hinzufügen:

und diese Ermächtigung auch auf eine Linie Friedrichsgrün-Falkenstein erstrecken, wenn die Unternehmer zur Herstellung der Linie Friedrichsgrün-Falkenstein bereit sein sollten?“

Einstimmig.

Ferner:

„will die Kammer 5. die Staatsregierung eventuell entbinden von der Ausführung des ständischen Beschlusses unterm 28. Mai 1868, gerichtet auf den Bau einer eingeleisigen Eisenbahn auf Staatskosten von Aue nach Jägersgrün?“

Einstimmig.

„Will die Kammer durch die hier gefaßten Beschlüsse die sämtlichen im Berichte erwähnten und auch die heute vom Herrn Referenten vorgetragene Petition für erledigt erklären?“

Einstimmig.

Nun komme ich noch vorher, ehe wir die Abgabe an die Erste Kammer beschließen, auf den Antrag der Abgg. Penzig-Rentsch, welcher sich nur dadurch unterscheidet, daß der Penzig'sche Antrag der gesammten Finanzdeputation diese Angelegenheit überweisen will, dagegen der Rentsch'sche nur der zweiten Abtheilung der Finanzdeputation.

„Will die Kammer also nach dem Rentsch-Penzig'schen Vorschlage beide Abtheilungen